

1276 23.05.18

# „Riesenaufwand für Betriebe“

## Neue EU-Datenschutzverordnung tritt am Freitag in Kraft – Unternehmen kritisieren Mehrarbeit

Von Laura Nobel

**WESERMARSCH.** Auf die Unternehmen, Betriebe und Vereine in der Wesermarsch kommt einiges zu. Mit persönlichen Daten müssen sie zukünftig anders umgehen. Denn an diesem Freitag tritt die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Vor allem für kleine Betriebe stellt das eine Herausforderung dar.

Die neue Richtlinie löst das Bundesdatenschutzgesetz und die EU-Datenschutzrichtlinie ab. Durch die DSGVO entsteht ein fast einheitliches EU-Datenschutzrecht. Sie betrifft letztlich jede Organisation, die in irgendeiner Form Daten von Mitgliedern speichert. Die Folge: Jeder, der Daten speichert, muss technische und organisatorische Maßnahmen treffen, um Datenschutz und -sicherheit zu gewährleisten.

Und das sei gerade für die Handwerksbetriebe mit einem Riesenaufwand verbunden, sagt Thomas Sturm, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Wesermarsch. „Und dabei geht es um eine Sache, die in den Vorjahren nie eine Rolle gespielt hat.“ In seinen 40 Jahren bei der Kreishandwerkerschaft habe es nie Beschwerden oder Probleme mit dem Thema Datenschutz gegeben, berichtet Thomas Sturm.

Gerade für kleine Betriebe sei die Einführung der neuen Datenschutzverordnung eine „irre Belastung“. „Große Unternehmen haben ganze Abteilungen, die sich um das Thema Datenschutz kümmern. Das gibt es in den kleinen und mittelständischen Betrieben natürlich nicht“, führt Ge-

» Nach unserer Einschätzung wird eine große Anzahl der Unternehmen die neuen Anforderungen auch am 25. Mai noch nicht vollständig umgesetzt haben. «



Bernd Seifert, Geschäftsführer der IHK Oldenburg, Bereich Recht

Archivfoto: Burmann



Die neue EU-Verordnung betrifft letztlich jede Organisation, die in irgendeiner Form Daten von Mitgliedern speichert.

Foto: dpa/Verlag Dashöfer

schaftsführer Thomas Sturm vor Augen.

Auch der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Oldenburg für den Bereich Recht, Bernd Seifert, meint: „Wir haben den Eindruck, dass gerade kleine Unternehmen große Probleme mit der Umsetzung der DSGVO haben, weil sie neben ihrem Kerngeschäft einfach nicht genügend Ressourcen dafür haben. Viele dieser Unternehmen befürchten, nicht mehr rechtzeitig fertig zu werden.“

Unternehmen kritisierten immer wieder die hohe Komplexität der Anforderungen und die vielen unbestimmten Rechtsbegriffe des Datenschutzrechts, die Nicht-Experten eine Umsetzung erschweren, so Bernd Seifert.

„Nach unserer Einschätzung wird eine große Anzahl der Unternehmen die neuen Anforderungen auch am 25. Mai noch

nicht vollständig umgesetzt haben“, vermutet Bernd Seifert. Viele kleine Firmen seien mit der Umsetzung der neuen Regelungen überfordert. „Wir registrieren aber auch allseits eine hohe Sensibilität für das Thema und große Anstrengungen, den Anforderungen gerecht zu werden“, berichtet er. „Das Ziel der DSGVO, dem Datenschutz künftig eine deutlich höhere Priorität einzuräumen, wird aus unserer Sicht jedenfalls erfüllt.“

### „Mit viel Aufwand verbunden“

Das Inkrafttreten der neuen Datenschutzverordnung ist mit viel Aufwand verbunden, sagt auch Hergen Endlich. Er ist der Datenschutzbeauftragte der Nordenhamer Stadtverwaltung. „Die Grundsätze des Datenschutzes haben sich zwar nicht geändert“, erklärt er. Es gebe aber einige neue Aspekte in der Verordnung.

Dazu zähle die Pflicht zur Transparenz. „Die Behörde ist verpflichtet, dem Bürger jederzeit Auskunft über seine personenbezogene Daten zu geben“, sagt Hergen Endlich. „Sie muss jederzeit nachweisen können, dass die Verarbeitung dieser Daten konform mit der EU-Datenschutzverordnung ist“, erklärt der Datenschutzbeauftragte weiter.

Dazu gibt es ein sogenanntes Verzeichnis der Verarbeitungstätigkeiten. Dort werden alle Prozesse, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, dokumentiert und es wird vermerkt, auf welcher rechtlichen Grundlage dies geschieht.

„Bisher haben wir mit einem ähnlichen Verfahrensverzeichnis gearbeitet“, erzählt Hergen Endlich. Doch das neue Verzeichnis sei umfangreicher. Die Dokumentation sei nun mit mehr Aufwand verbunden.